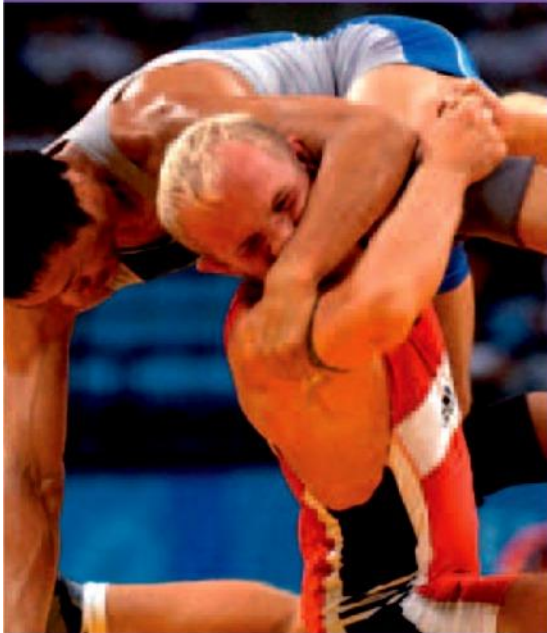


Ringen



Ringen ist weltweit die älteste organisierte Sportart. Spuren reichen zurück bis zu den alten Kulturen der Ägypter, ebenso Griechen und Römer maßen dieser technisch-hochwertigen Sportart einen hohen Stellenwert bei, so dass diese Sportart auch über die Zeiten des Mittelalters hinweg bis in die Neuzeit gepflegt und weiterentwickelt wurde. Schon bei den Olympischen Spielen der Antike wurde im Jahre 708 v. Chr. der Ringkampf in das Wettkampfprogramm aufgenommen. Damals jedoch unter dem Namen „pale“ als Disziplin des Fünfkampfes sowie auch als Einzeldisziplin. Die Olympische Bewegung der Neuzeit erkannte ebenso den Wert des Ringkampfes, so dass bereits seit Athen 1896 (außer 1900) Ringen im griechisch-römischen Stil auf dem Olympischen Programm stand, 1904 in St. Louis folgte die Aufnahme des Freistilringens. Seit den Olympischen Spielen 2004 in Athen ist auch Ringen/Freistil für die Frauen olympisch. Die erste Weltmeisterschaft in Freistil-Ringen wurde 1951 in Helsinki durchgeführt. Österreich kann auf eine bewegte olympische

Geschichte in der Sportart Ringen zurückblicken, alle olympischen Medaillen wurden von Henri Baur, Rudolf Lindmayr, Rudolf Watzl sowie Nikolaus Hirschl jedoch vor dem Zweiten Weltkrieg errungen. Frauen-Bundestrainer Prof. Mag. Dr. Bruno Hartmann, Teilnehmer 1972 in München und Pionier im Ringsport der Frauen, über 20 Medaillen bei WM und EM in allen Altersklassen gehen auf sein Konto, ist selbst als Betreuer bei den Youth Olympic Games 2010 in Singapur dabei. Lubos Cikel erreichte 2004 in Athen mit dem 8. Platz im Freistil/Leichtgewicht die letzte Top-Acht-Platzierung bei Olympischen Spielen. Der heutige Ringsportverband hat sich im Verlaufe der Geschichte aus dem Österreichischen Kraftsportverband (Ringen und Gewichtheben) herausgelöst. 1952 wurde ein eigener Verband mit dem Namen Österreichischer Amateurringerverband (ÖARV) gegründet. Er gliedert sich in sieben Landesverbände mit zahlreichen Vereinen. 2007 wurde der Verband umbenannt in ÖRSV (Österreichischer Ringsportverband).